

ERKLÄRUNG DES RUMÄNISCHEN STAATSFÜHRERS GENERAL ANTONESCU VOM 23. NOVEMBER 1940

Ich bin mir der Tatsache bewußt, daß wir heute einen Staatsakt vollziehen, der nicht nur für das Leben und die Entwicklung des rumänischen Volkes, sondern auch für das aus den Opfern des heutigen Krieges hervorgegangene Europa von geschichtlicher Bedeutung ist.

Es handelt sich nicht um eine diplomatische Formalität, wie sie in den letzten zwei Jahrzehnten so oft vollzogen worden ist, sondern um einen grundlegenden Akt der Neuorientierung des rumänischen Staates und um einen aufrichtigen und tatsächlichen Beitrag des rumänischen Volkes zum Wiederaufbau Europas und der Welt sowie zur Verteidigung der heutigen Zivilisation, welche durch den Sieg der im Dreimächtepakt vereinten Staaten gesichert wird.

Meine Herren, die Bestrebungen der letzten zwei Jahrzehnte, einen dauerhaften Frieden zu sichern, blieben fruchtlos, weil sie sich auf die leere Rhetorik von Konferenzen und Ideologien stützten, die den verwerflichen Interessen zerstörender Kräfte unterworfen waren und den politischen und geographischen Tatsachen, die nicht ohne Folgen mißachtet werden können, keine Rechnung trugen.

Die Organisierung der vom Sklavenjoch dieser Kräfte befreiten Welt ist aber eine Notwendigkeit. Diese Organisierung kann sich nur auf weltanschauliche, politische, ethnische, wirtschaftliche und geographische Grundlagen stützen, welche die friedliche Entwicklung und das Zusammenleben der Völker in den ihren Interessen entsprechenden Lebensräumen sichern und die Schaffung von Großräumen gemeinsamen und harmonischen Lebens ermöglichen. Diese Neuordnung Europas und der Welt muß alle Fiktionen zerstören und alle okkulten Kräfte vernichten, auf die sich die Konstruktionen von gestern gründeten und die den heutigen Krieg entfesselt haben.

Das wirksame Werkzeug der Neugestaltung Europas und der Welt ist im Dreimächtepakt geschaffen worden. Das nationalsozialistische Deutschland, das faschistische Italien und das kaiserliche Japan — ein kompakter und unzerstörbarer Block, der eine Viertelmilliarde von Menschen umfaßt — haben sich die Hand gereicht und sich geeinigt, um eine gerechtere und bessere Ordnung der Welt zu verwirklichen.

Das Bündnis dieser drei großen Reiche verfolgt mit Entschlossenheit und Aufrichtigkeit die Wiederherstellung und Festigung des Weltfriedens, die Gründung einer neuen Welt durch die Beseitigung der Kräfte der permanenten Anarchie sowie die Sicherung der freien und harmonischen Zusammenarbeit der Völker.

Von dem Wunsche beseelt, seine eigenen Lebensformen vollkommen zu gestalten, ist Rumänien der festen Überzeugung, daß sein Beitritt zum großen Werk des Wiederaufbaues der Welt lediglich die Folge seines eigenen Erneuerungswillens ist, welcher die legionäre Bewegung organisch und unlösbar mit dem Nationalsozialismus und dem Faschismus verbindet.

Das nationallegionäre Regime versinnbildlicht durch seine siegreichen Kämpfe und Opfer und durch den inneren Umbruch an sich bereits den tatsächlichen Beitritt des rumänischen Volkes zu der im Dreimächtepakt verwirklichten Neuordnung Europas.

So ist denn unser heute nunmehr auch äußerlich und formell erfolgter Beitritt zum Dreimächtepakt eine logische und natürliche Folge dieser innerlich bereits längst vollzogenen Eingliederung.

Das Königreich Rumänien tritt somit feierlich und formell, aufrichtig und entschlossen dem am 27. September 1940 in Berlin unterzeichneten Dreimächtepakt bei und setzt die Gesamtheit seiner Kräfte zur Verwirklichung der im Pakt enthaltenen Ziele ein.

[Quelle: Monatshefte für Auswärtige Politik 7 (1940), H.12, S.953-954.]